

musikblitz - Exklusiv für Abonnenten

musikpressediens Bad Segeberg meldet:

+++Briegmann plädiert für die Genre-Vielfalt im Markt+++

Streaming sorgte im 1. Halbjahr 2019 für doppelt so viel Umsatz wie die CD und sei und bleibe damit Wachstumsmotor Nr. 1. Gewachsen sei das Segment Streaming um rund 28%. Das erklärte Universal CEO Frank Briegmann auf der gestrigen Tagung unter dem Motto "Universal Inside" in Berlin. "Im Streaming freuen wir uns, dass unsere Künstler in den ersten 8 Monaten in Deutschland insgesamt 19,5 Mrd. Streams generiert haben, was einem Plus von mehr als 42% entspricht."

Capital Bra habe einen neuen Alltime-Rekord aufgestellt. Kein Künstler und keine Künstlerin hätten jemals mehr #1-Hits in Deutschland als er. Und mit mehr als 1,9 Mrd. Abrufen in Deutschland habe er dazu noch mehr Streams als jeder andere Künstler.

Die Deutschrapperin Juju feat. Henning May lieferte mit ihrem aktuellen Hit "Vermissen" den meistgestreamten Song einer Künstlerin in Deutschland aller Zeiten ab. Auch das sei ein Rekord mit aktuell 92 Mio Streams. Noch dazu stehe sie kurz vor Platin. Shawn Mendes war sechs Wochen lang die #1 der Charts. Billie Eilish mit dem meistgestreamten Album in Woche 1 jemals einer Newcomerin. Briegmann: "Gleichzeitig entfallen auf die CD noch immer fast 30 % des Umsatzes. Auch die Umsätze der physischen Formate sind nach wie vor eine starke Säule des Musikmarkts und damit automatisch auch des Wachstums."

Das Europäische Parlament habe im April eine neue Richtlinie verabschiedet hat. Endlich und weltweit einzigartig wird die Plattformhaftung klargestellt, sodass die großen Anbieter Lizenzvereinbarungen abschließen müssen. "Nicht-lizenzierte Plattformen sind zur Durchführung von 'notice and stay down' verpflichtet. Das heißt: Mitgeteilte nicht-lizenzierte Inhalte müssen heruntergenommen und dürfen nicht mehr geuploadet werden." Die Mitgliedsstaaten, auch Deutschland, hätten jetzt 2 Jahre Zeit, die europäischen Vorgaben in nationales Recht umzusetzen. Frankreich werde wohl die Plattformhaftung und damit "notice and stay down" einführen und auch in Holland sehen wir bereits positive Gesetzesentwürfe. "Die europäische Richtlinie regelt nichts anderes als den Schutz der Kreativen. Sie beendet nicht Kreativität, sondern sorgt dafür, dass Kreativität von den Plattformen fair entlohnt wird sowie Künstler und die von ihnen beauftragten Unternehmen ihre Inhalte monetarisieren können. Nicht mehr und nicht weniger. Wir alle gemeinsam müssen jetzt wie in der Vergangenheit als Vertreter unserer Künstler dafür sorgen, dass der Druck nicht nachlässt und dass die Politik erkennt, dass Deutschland ein Kreativstandort ist, dessen künstlerische und wirtschaftliche Interessen geschützt werden müssen", so Briegmann.

Jeder Manager sei nur so gut wie sein Team und die wunderbaren Künstler. "Und deshalb war mir immer wichtig, dass die gesamte Organisation in Berlin und München an meiner europäischen Perspektive teilhat. Ich glaube fest daran, dass uns die kreative und administrative Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg sowie die Stärkung aller Vertriebswege nur weiterbringen kann. Wir wollen, dass unsere Künstler erfolgreich und ihre Fans glücklich sind. Wir wollen einen fairen Wettbewerb innerhalb der Musikbranche und faire (rechtliche) Bedingungen für die Zusammenarbeit mit unseren Partnern. Wir wollen, dass das gesamte Ökosystem Musikwirtschaft mit uns wächst und dass wir alle gemeinsam mehr erreichen", schloss Briegmann. Briegmann plädierte außerdem für die Genre-Vielfalt im Markt.



Sarah Connor wurde auf der Tagung ausgezeichnet, v.l.: Daniel Schmidt (General Manager A&R Polydor/Island Universal Music Germany), Frank Engel (General Manager Marketing Polydor / Island Universal Music Germany), Florian Fischer (Manager Sarah Connor), Stefanie Zoll (Senior Product Manager Polydor / Island Universal Music Germany), Tom Bohne (President Music Domestic Universal Music Germany), Sängerin Sarah Connor, Frank Briegmann (CEO & President Universal Music Central Europe & Deutsche Grammophon).
Foto credits: Stephahn Hoederath

Gruß
musikpressediens